



Die GFZ-Kaserne – eine Chance für Mainz

Die Bevölkerungszahl der Stadt Mainz wächst kontinuierlich. Bei bezahlbarem Wohnraum besteht ein großer Bedarf. Unserem Stadtteil Oberstadt fehlt zudem ein Zentrum, und es gibt die Generalfeldzeugmeister-Kaserne (GFZ), die von der Bundeswehr bald nicht mehr benötigt wird.

Hier besteht die Möglichkeit der Nachverdichtung mitten in der Stadt. Dabei wird dringend benötigter Wohnraum geschaffen werden und zusätzlich ein Oberstadtzentrum entstehen können.

Bereits im Jahr 2003 wurde ein erster „Städtebaulicher Rahmenplan“ erstellt.

Er sieht entlang der Freiligrathstraße und der Goldgrube eine fünfgeschossige Bebauung mit tertiärem Gewerbe als Lärmriegel für die im Inneren des Geländes vorgesehene Wohnbebauung vor. An der Kreuzung der genannten Straßen (dort, wo das Denkmal steht) könnte in diese Bebauung ein Stadtteilzentrum mit einem Lebensmittelmarkt und gegebenenfalls weiteren kleineren Geschäften

integriert werden. Auch die Ortsverwaltung mit einem angegliederten Mehrzweckraum für Vereine und der Ortsbeirat sollen hier ihren Platz finden.

Die Wohnbebauung soll hinter den hohen Gebäuderiegeln zum Landwehrweg und der Jägerstraße hin angesiedelt werden.

Und wie sieht es nun 2017 aus? Ein erster Teil des Gebäuderiegels wurde mit dem Ganymed-Gebäude an der Goldgrube bereits verwirklicht. Nun kann es erst weitergehen, wenn die Bundeswehr aus-

gezogen ist. 2019 soll es endlich soweit sein.

Wir sehen hier eine große Chance für die Entstehung von bezahlbarem Wohnraum in direktem Umfeld der Mainzer Krankenhäuser. Außerdem könnte die Oberstadt nach ihrer Entstehung „am grünen Tisch“ im Jahre 1989 endlich ein Stadtteilzentrum erhalten.

Mehr Wohnungen für Mainz

Die Stadt Mainz wächst: Zwischen 2009 bis 2014 hat sich die Einwohnerzahl um rund 10.000 Personen erhöht. Inzwischen leben in Mainz über 216.000 Menschen. Das zeigt die Attraktivität der Stadt am Rhein, hat aber auch erheblich Folgen für die Lage auf dem Wohnungsmarkt – Mieten und Grundstückspreise steigen. Der Wohnungsbau ist deshalb eine der großen Zukunftsaufgaben, die die Politik in Mainz lösen muss. Als Zielmarke hat Oberbürgermeister Michael Ebling den Bau von 6.500 neuen Wohnungen innerhalb der nächsten Jahre ausgegeben. „Mainz zieht als bedeutender Hochschul- und Medienstandort viele Studierende und junge Berufstätige an“, sagte Ebling. „So verwundert es nicht, dass Mainz die jüngste Landeshauptstadt Deutschlands überhaupt ist. Wichtiger noch als Instrumente wie die Mietpreisbremse ist deshalb ein deutlicher Schub im Wohnungsbau.“ Vor allem bezahlbarer Wohnraum werde gebraucht, denn neben jungen Leuten seien auch viele Familien mit Kindern darauf angewiesen. In vielen Stadtteilen wird inzwischen gebaut. Der Zollhafen ist nur ein Beispiel. Ein anderes großes Projekt ist die Bebauung des Heiligkreuz-Viertels auf dem früheren IBM-Gelände. Die SPD trägt dazu bei, dass neue Wohnungen entstehen und dass Wohnen bezahlbar bleibt.

Impressum: Seite 2 und 3 herausgegeben vom SPD-Unterbezirk Mainz, Michael Ebling (Vorsitzender), Klarastraße 15a, 55116 Mainz

Versprechen gehalten: Vierte IGS für Mainz

Die Anmeldezahlen steigen: Immer mehr Schülerinnen und Schüler erwarten in Mainz gute Bildungsmöglichkeiten. Schon im kommenden Schuljahr müssen rund 250 Kinder an den Mainzer Gesamtschulen abgelehnt werden. 2021 fehlen aktuellen Berechnungen zufolge 179 Schulplätze. Und wenn weiter nichts geschieht, sind 2024 womöglich 400 Kinder nicht versorgt.

Für gute Bildung zu sorgen, ist für die SPD eine zentrale Aufgabe. Dass es in unserer Stadt inzwischen drei Gesamtschulen gibt, ist nicht zuletzt dem jahrzehntelangen Einsatz sozialdemokratischer Politik für diese zukunftsweisende Schulform zu verdanken. Jetzt können weitere Schritte in Richtung guter Bildung folgen: Der Bau einer vierten IGS wird Wirklichkeit. Mehr noch, die neue Schule kann ein neues Kapitel in der Zusammen-



Die rheinland-pfälzische Bildungsministerin Stefanie Hubig sowie der scheidende Mainzer Sozialdezernent Kurt Merkator (links) und Oberbürgermeister Michael Ebling bei der Eröffnung des ersten Bauabschnitts der IGS Hechtsheim im November 2016. Mit Investitionen von 8,1 Millionen Euro konnten unter anderem 18 Klassenräume und vier Lehrerstützpunkte eingerichtet werden.

arbeit der Stadt mit dem Landkreis Mainz-Bingen aufschlagen. Denn die SPD hat für die neue Schule an zwei Standorten – im Stadtteil Mombach und im benachbarten Budenheim – die Weichen gestellt.

„Wir haben die Einrichtung einer vierten IGS angekündigt – nun lösen wir das Versprechen ein“, so Dr. Eckart Lensch, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion.

Besserer ÖPNV für Mainz



Die Zahlen sprechen für sich: Mehr als 17.000 Fahrgäste fahren täglich mit der Mainzelbahn. Damit konnte die neu gebaute Straßenbahnlinie bereits im zweiten Monat ihres

Betriebs die eigentlich erst für Ende 2018 erwarteten Fahrgastzahlen übertreffen, wie die MVG mitteilte. Für Oberbürgermeister Michael Ebling bringt die Mainzelbahn, eines

der großen Infrastrukturprojekte in Mainz, den Öffentlichen Personennahverkehr deutlich nach vorn. „Die Stadt wächst, doch zusätzliche Wohngebiete wie am Zollhafen und am Winterhafen oder im Heiligkreuz-Viertel auf dem früheren IBM-Gelände sowie eine boomende Universität bringen auch zusätzlichen Verkehr mit sich“, sagte Ebling bei der Eröffnung der Strecke vom Hauptbahnhof zum Lerchenberg im Dezember 2016. „Darauf muss eine moderne und umweltbewusste städtische Verkehrspolitik Antworten finden. Die Mainzelbahn ist eine solche Antwort.“

ZEIT FÜR GERECHTIGKEIT



WOCHE DER MAINZER SPD 2017 12.-18. Juni

MONTAG, 12. JUNI

19.00 Uhr: **„Viel erreicht, viel zu tun – Wie die Soziale Stadt unsere Neustadt gerechter & lebenswerter macht“**

u. a. mit Carsten Kühl, Johannes Klomann und Eckart Lensch; Pfarrsaal St. Bonifaz, Boppstraße/Bonifaziusplatz

18.30 Uhr: **„Wohnen in Mainz – Perspektiven und Herausforderungen“**

u. a. mit Marianne Grosse und Thomas Will; Restaurant Schwyer, Göttemannstraße 40

DIENSTAG, 13. JUNI

9.00 bis 19.00 Uhr:

„On Tour – mit dem Bus durch Rheinhessen“

Anmeldung erforderlich!

Treffpunkt: Hauptbahnhof; Kosten: 20,00 Euro

18.30 Uhr: **„Fake News, Botnetze und Troll-Armeen – Demokratie in der digitalen Welt“**

u. a. mit Lars Klingbeil, MdB, Carsten Kühl, Edgar Wagner; Lomo, Ballplatz 2

MITTWOCH, 14. JUNI

16.30 Uhr: **„Wir gestalten Zukunft – Wo Mainz baut und wächst“**

Anmeldung erforderlich!

Bustour mit Michael Ebling; Treffpunkt: Hauptbahnhof

19.00 Uhr: **„Ein Leitbild für die deutsche Einwanderungsgesellschaft“**

u. a. mit Nurhayat Canpolat, Carsten Kühl und Miguel Vicente; Café 7 Grad, Am Zollhafen 3-5

DONNERSTAG, 15. JUNI

15.00 Uhr: **„St. Johannis – Der alte Dom von Mainz“**

Führung durch die Johanniskirche mit Pfarrer Gregor Ziorckewicz; Johanniskirche, Bischofsplatz 10

FREITAG, 16. JUNI

17.00 Uhr: **„Pinsel, Gips und Pixel – Blick in die Ateliers der Waggonfabrik“**

u. a. mit Michael Ebling; Waggonfabrik, Hauptstr. 17-19

19.00 Uhr: **„Die besten Roten von Mainz – Politik und Wein“** u. a. mit Kurt Merkator; Weingut Fleischer, Rheinhessenstraße 103

SAMSTAG, 17. JUNI

10.00 bis 15.00 Uhr: **Marktfrühstück auf dem Leichhof**

u. a. mit Doris Ahnen, Michael Ebling, Michael Hartmann, Johannes Klomann, Carsten Kühl, Eckart Lensch und Kurt Merkator; Leichhof

15.00 Uhr: **„Historisches Mainz: Vom Römischen Theater zur Zitadelle“**

u. a. mit Carsten Kühl, Johannes Klomann und Hans Marg; Treffpunkt: Lutherkirche, oberhalb des Römischen Theaters

SONNTAG, 18. JUNI

11.00 Uhr: **„SPD im Park“** mit Eckart Lensch; Volkspark, nahe Wasserspielplatz

14.00 bis 17.00 Uhr: **„Lessingplatzfest“** u. a. mit Michael Ebling, Johannes Klomann und Carsten Kühl, Lessingplatz

Herzlichen Glückwunsch: Die AWO Oberstadt wird 40 Jahre

Am 13. Dezember 1919 gründete Marie Juchacz, die ein Mitglied der Nationalversammlung war, die AWO als Hauptausschuss für Arbeiterwohlfahrt in der SPD. Reichspräsident Friedrich Ebert beschrieb die AWO mit dem Motto „Arbeiterwohlfahrt ist die Selbsthilfe der Arbeiterschaft“. Nach der Machtgreifung Hitlers 1933 und dem erfolglosen Versuch, die AWO gleichzuschalten, wurde die Arbeiterwohlfahrt aufgelöst und verboten. 1946 wurde sie in Hannover als parteipolitisch und konfessionell unabhängige Hilfsorganisation neu gegründet. Der Sitz des Bundesverbandes befindet sich in Berlin. Die Arbeiterwohlfahrt sieht sich selbst den Grundwerten Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit verpflichtet und arbeitet im ehrenamtlichen wie im hauptamtlichen Bereich nach diesem Leitbild.

Der AWO-Ortsverein Oberstadt wurde 1977 von Mitgliedern der beiden SPD-Ortsvereine Stahlberg und Ebertsiedlung gegründet. In diesem Jahr, 2017, feiert man 40-jähriges Bestehen. Der aktuelle Vorstand besteht aus: Monika Zindorf, Marianne Kron, Marliese Schelenz, Wilfried Zindorf, Klaus Delorme, dem Ehepaar Wiese, Marlene Semper und Gabi Schneider.

Jeden zweiten Mittwoch im Monat findet in den Räumen der Naturfreunde in der Adelnungstraße der Kaffeetreff statt. Er wird von Vorstandsmitgliedern und Aktiven durchgeführt und mit selbst gebackenen Kuchen versorgt. Einmal im Jahr findet eine gemeinsame Busfahrt statt. Zur Zeit hat der AWO-Ortsverein Oberstadt 61 Mitglieder.

Der aktuelle Vorstand besteht aus: Monika Zindorf, Marianne Kron, Marliese Schelenz, Wilfried Zindorf, Klaus Delorme, dem Ehepaar Wiese, Marlene Semper und Gabi Schneider.

Kinderparadies Zitadelle

Naturerlebnis und Geschichte inmitten der Oberstadt

Die Zitadelle ist eines der bedeutendsten Baudenkmäler in Mainz. Wie kein anderer Ort spiegelt sie die Stadtgeschichte von der Zeit der Römer bis heute wider. Hier steht das Grabdenkmal für den römischen Heerführer Drusus, das wohl älteste Steindenkmal Deutschlands, errichtet noch vor Christi Geburt. Hier wurde im Dreißigjährigen Krieg eine Festungsanlage vor der mittelalterlichen Stadtmauer angelegt, die später zur Zitadelle ausgebaut und zum Kern des die ganze Stadt umgebenden barocken Festungsgürtels wurde. Im Ersten Weltkrieg war die Zitadelle Kriegsgefangenenlager, im Zweiten Weltkrieg floh die Bevölkerung vor Luftangriffen in die unterirdischen Gänge. Auch die Schulkinder der umliegenden Schulen suchten hier Schutz.

Die Gänge kann man bei einer der regelmäßigen Führungen von April bis Oktober begehen. Gerade für Kinder ist das aufregend und spannend. In den Wintermonaten



Rund um Drususstein (links) und Zitadelle gibt es für Groß und Klein jede Menge zu entdecken. Foto: Mareike von Jungenfeld

dienen die Gänge als Winterschlafquartier für die in der Umgebung lebenden Fledermäuse.

Das Umfeld der Zitadelle ist ein Naherholungsgebiet mit einem artenreichen Bestand an Flora und Fauna. Um sich Größe und Attraktivität des Geländes rund um Zitadelle und Zitadellengraben bewusst zu machen, lohnt ein Spaziergang durch das Ge-

biet. Wenn man anfänglich dort entlang wandert, ist man erstaunt über das waldähnliche Gebiet direkt oberhalb der Altstadt. Daher ist ein Spaziergang auch zu jeder Jahreszeit interessant. Kinder können Verstecken spielen, über die Wiesen rennen und die Hügel hinaufklettern. Es gibt vor Ort ein Café, in dem man gemütlich drinnen und draußen sitzen kann.

In unmittelbarer Nähe (Windmühlenstraße) ist ein Spielplatz mit Wippe, Schaukel, Klettergerüst und großer Windmühlenrutsche.

Der Ausblick von der Zitadelle über Mainz ist einmalig: Ideal, um seinen Kindern oder Enkeln die Sehenswürdigkeiten und Kirchen der Innenstadt zu zeigen.

Um diesen einzigartigen Ort für die Zukunft sicher und erlebbar zu gestalten, setzt sich die SPD Oberstadt für Lösungen ein, die den Interessen des Denkmalschutzes und des Naturschutzes gerecht werden. Für die Stadt Mainz ist es allerdings ein finanzieller Kraftakt, das Gelände inmitten der Oberstadt zu erhalten.

Impressum

Redaktion und Herausgeber:
SPD Ortsvereine Stahlberg
und Ebertsiedlung

■ **Thomas Hauf**
Hultschiner Straße 9
55131 Mainz (V.i.S.d.P.)

Redaktion: Mareike von Jungenfeld, Hannelore Hirsch